

hier sogleich der springende Punkt erwähnt, normale Tessiner *apollo* übertreffen normale *valesiacus* Fruhst. aus dem Wallis ganz erheblich in der Größe.

Die einzelnen Rassen selbst möchte ich als abgeklärte, solidierte und als unfertige, charakterlose auffassen und einteilen.

P. apollo adulanus subsp. nova.

♂ in der Regel mit breiter verwischter aber stets stark gewellter Submarginalbinde der Vdfl. Zellflecken groß. Ozellen der Hfgl. dunkelrot mit ansehnlicher weißer Centrierung und markanter schwarzer Peripherie. Basalpartie in der Regel stark bestäubt.

♀ von allen Walliser- und Tessinerformen sofort zu trennen durch die beim ♂ bereits einsetzende aber hier vollständige Überpuderung des gesamten Discalfeldes der Vdfl. Die Ozellen auffallend durch ihre Größe, sehr häufig ohne weißen Kern, Basalpartie der Hfgl. stets tiefschwarz, fast immer sichelförmig die Zelle umklammernd. Glassaum der Vdfl. mäßig breit, Submarginalbinde stets markant, durch eine schmale gelbliche Kappenbinde vom Rande getrennt. Submarginalzone fast stets auch auf den Hfgl. leicht schwarz überpudert, der Subanalfleck häufig dreiteilig.

adulanus gehört zu den humicolen Rassen und Variationsstufen, was besonders auf den Vdfl. geschwärzte ♂♂ beweisen, die auch auf den Hfgl. die ausgedehnteste schwarze Sichel besitzen, so daß sie *P. apollo tenebrosus* Fruhst. ♂♂ aus dem Glärnischgebiete gleichen. Von den ♀♀ existieren außer graugelblichen auch solche mit milchig glasigen Flügeln, die ihrerseits die Verbindung mit *P. apollo heliophilus* der West- und Südtäler des Tessin herstellen und vermitteln. Derlei ♀♀ allein sind es, welche den sonstigen Rassencharakter von *adulanus* etwas verwischen.

Patria: Val Blenio von ca. 1200—1400 m. Val Pontirone 1200 bis ca. 1600 m. Flugplatz der äußerst prägnanten Rasse isoliert durch den vollständigen Bogen, der bis zu 3200 m hohen zum Teil schneebedeckten Berge der Rheinwald- oder Adula-Alpen, die das Val Blenio und dessen Seitentäler sowohl im Osten wie im Westen umklammern und dadurch vom oberen Tessintal absondern.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur Sammeltechnik.

Von Adolf Hoffmann, Wien. (Fortsetzung).

Man bringe nun das Siebmaterial in den Photoklektor und schließe den Apparat.

Die dem Lichte zustrebenden Insekten werden bei ihrer hastigen Flucht in das unten angebrachte Glas hineinfallen. Wie schon erwähnt, werden nur die dem Lichte zueilenden Tiere in das Glas gelangen. Minder agile Arten oder solche, die die Dunkelheit und Feuchtigkeit lieben, werden in dem Gesiebelmenschel zurückbleiben. Dieser Apparat hat daher den Nachteil,

Lepidopteren.

Parnassius apollo L.

und *mnemosyne* L. mit allen Abarten bestimme ich zuverlässig. Da ich nach einzelnen Exemplaren keine neue Rassen fabriziere ist es erwünscht, stets mehrere Exemplare einzusenden. Doch bestimme ich auch einzelne Stücke.

Felix Bryk, Stockholm,
Varfsgatan 1.

Nordamerikanische Puppen.

Soeben sind eingetroffen: Freilandpuppen von *Telea polyphemus* á M 1.60, *Callosam. promothea* á M 1.—. Voraus-sichtlich treffen noch solche von *Samia cecropia* á M 2.— ein. Porto und Verpackung extra.

Julius Arendt, Entomologe, Berlin N. 58,
Gneiststrasse 2, Parterre.

Gesunde Puppen, bzw. Tütenfalter

der Familien: Nymphalidae, Lycaenidae, Sphingidae, Saturnidae und der Gattung *Catocala* kauft

Otto M. Buchler, Wien X., Quellenstr. 53.

Parnassius

aus mir fehlenden Lokalitäten suche zu hohen Preisen zu kaufen oder gegen neue Rassen aus der Schweiz und Italien einzutauschen.

H. Fruhstorfer, Zürich,
Universitätsstrasse Nr. 2.

Biston zonaria Falter

spannweich, gut genadelt, Paar M —.50 befruchtete Eierlege 2.— M. Auch Tausch gegen besseres Zuchtmaterial.

Karl Weigelt, Frankfurt a. M. Heddernh.
Dillenburgstrasse 9.

Suche

Parnassius mnemosyne aus Mitteldeutschland (Harz), Schlesien, Schweden (Jundovall), *Parnassius delius* (Mont-Blanc, Engadin, Stifserjoch), *Parnassius apollo* var. *vingingensis* aus dem Moseltal und Eifel.

Angebote an Kurt Waschke,
Berlin 31, Ramlerstrasse 33.

Puppen

von *Th. polyxena* aus den kleinen Karpathen, im April den Falter ergebend, Dtz. M 4.—, 100 Stück M 30.—.
P. u. P. extra.

Karl Gebauer, Wien XIII.,
Linke Wienzeile 272.

Als Spezialsammler der Gattung

Zygaena

suche stets unausgesuchte Originalausbeuten, auch einzelne interessante Stücke und Serien aller Fundorte.

Prof. Dr. Burgeff, botanisches Institut,
Halle a. d. Saale.

daß man schließlich das Gesiebe doch noch aussuchen muß, wenn man vermeiden will, daß Gattungen wie *Dyschirius*, *Clivina*, kleine *Hydrophyliden* etc. uns entgehen.

Das Käferklavier ist daher nicht besonders zu empfehlen und wird von rationellen Sammlern kaum mehr verwendet.

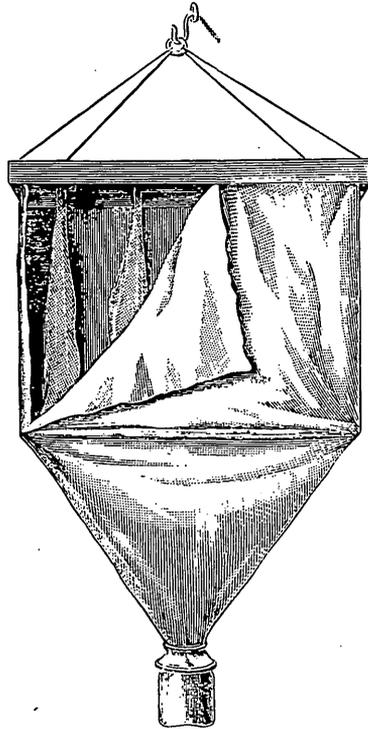
Der derzeit meist zur Anwendung gelangende, ungemein exakt und präzise arbeitende Gesiebeautomat nach Moczarski und Winkler (siehe Abbildung) besteht aus einem Holzrahmen,

Format 30×50 cm, 3 cm hoch, an welchem ein Leinensack befestigt ist, der sich nach unten verengt und ein Glas zur Aufnahme der herabfallenden Tiere trägt. In den Rahmen werden Säckchen aus einem netzartigen Stoff eingehängt, in die das gesiebte Material eingefüllt wird. Der Apparat wird nun mittels der am Rahmen angebrachten Schnüre an einen trockenen Ort gehängt und mit einem mit Leinen überzogenen Rahmen oben dicht verschlossen. Die Licht- und Trockenheit liebenden, flüchtigen Tiere, wie *Carabiden*, *Staphyliniden* werden ungemein rasch die Säckchen verlassen, die Leinenwände bedecken und schon nach einigen Minuten in das Glas fallen. Man muß daher anfangs

in kurzen Zwischenräumen das Glas entleeren oder auswechseln. Nach und nach werden auch die trägeren Arten sich herausarbeiten und schließlich in das Glas gelangen. Beginnt das Material auszutrocknen, was in einigen Tagen der Fall ist, verlassen auch die die Feuchtigkeit vorziehenden Tiere das Gemengsel der Säckchen und fallen in das Glas. Den Schluß bilden die terricol lebenden Arten und Blindtiere. Es ist unbedingt notwendig, um die letztgenannten sehr kleinen und kleinsten Arten zu erlangen, das im Glase befindliche, aus den Säckchen herabgerieselte feine Erdgemengsel mit einem engmaschigen Siebe durchzureutern.

Sehr zu empfehlen ist, wenn die in das Glas gelangenden Tiere schon spärlicher werden, was in der Regel schon nach einigen Tagen der Fall ist, die Säckchen auszuheben, umzuschütten und diese Prozedur solange fortzusetzen, bis das ganze Material erschöpft ist. Dieser Apparat arbeitet vortrefflich und nahezu mühelos gelangen wir in den Besitz des in dem Gesiebe sich befindlichen Insektenmaterials. Für Terricol- und Blindtiere ist der Apparat ein höchst praktischer und unbedingt notwendiger Behelf.

Eine andere, bemerkenswerte Auslesemethode, die besonders von Sammlern südlicher Länder wie Dalmatien, Italien,



Nordamerikan. Freiland-Puppen.

Bestes Material zu Zuchtzwecken. Preise pro Dtz.: *Actias luna* M 80.—, *Hyperchiria io* M 60.—, *Telea polyphemus* M 30.—, *Samia cecropia* M 20.—, *Philosamia Cynthia* M 15.—, *Callosamia promethea* M 15.—, *Papilio turnus* M 40.—, *Pap. treilus* M 30.—, ferner *Marumba modesta* Riesen-Puppen Stück M. 16.—. Porto pp. unberechnet bei Bestellung über M 20.—. Voreinsendung des Betrages per Post oder Bankscheck. Alles auch im Tausch gegen Männer von *cardamines*, *virgaureae*, *bellargus*, *hylas*, *icarus*, gespannt und in Tüten. Nur in Tüten: *Pap. machaon*, *Pyr. atalanta*. Nur gespannt: *Cucullia argentea*. Tausche auch gegen seltene alte Briefmarken aller Länder in tadelloser Qualität, für die ich doppelten Wert gebe.

Prof. Wm. Reiff, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 123/2. (Direktor der N. E. Entomol. Co., Jamaica Plain, Mass., U. S. A.).

Parn. apollo.

Alle Sammler, die diesen Schmetterling in ihrer Sammlung haben, werden gebeten, mit Unterzeichneten in Verbindung zu treten, zwecks wissenschaftlicher Untersuchung über Rassefragen. Ersetze Porto.

W. Götz, Kehl a. Rh., Bahnhofstr. 3.

Biete an gespannte Falter

von *Sat. pyri* á M 1.50, *pavonia* —.50, *Att. Cynthia* —.80, 15 *Vanessa io* für 3.—, 12 gespannte Exoten (Indo-Australien) für 50.—. Porto und Packung extra. Auch Tausch gegen *Morpho* atlas- und grosse *Papilio*arten.

Horst Küssner, Tilsit, Ostpr., Landwehrstrasse 26.

Suche zu kaufen:

- *Parnassius apollo* aus der Umgebung von Trient, vom Mte. Generoso, aus Böhmen, aus Rumänien und Griechenland.
- *Parnassius mnemosyne* aus Galizien, Albanien, Venetien.

Felix Bryk, Stockholm, Varfsgatan 4.

Kaufe

oder tausche afrikanische Tagschmetterlinge, gespannt oder ungespannt. Ganze Ausbeuten, auch seltene Einzel-exemplare, sowie diesbezügliche Literatur. Als Spezialsammler der afrik. Gattung *Acraea* determiniere ich diese Arten für Sammler kostenlos.

Angebote bitte an Dr. med. C. le Doux, Fürstenwalde, Spree.

Griechenland, gehandhabt wird, um subterrane Arten aus dem Gesiebe auszusuchen, ist die sogenannte Tellermanie. Der Vorgang dieser Methode ist höchst einfach. Vorerst siebe man das Material mit einem gewöhnlichen weitmaschigen Siebe durch, suche die mittelgroßen und kleineren Tiere aus. Das restliche Gemengsel bearbeite man mit einem engmaschigen Siebe. Das nun verbleibende feine Erdmaterial bringe man in höchstens 1 cm Höhe flach ausgebreitet in ein ganz engmaschiges Sieb und stelle das Ganze über einen gewöhnlichen Suppenteller. Der Teller hat eine gegen 1 mm hohe Wasserfläche zu enthalten. Dann setze man das Ganze der sengenden Sonne aus. Die in dem Erdgemengsel befindlichen Terricol-Tiere werden infolge der ihnen ungemütlichen Sonnenwärme nach unten flüchten und durch die Siebmaschen schon nach wenigen Stunden in den Teller gelangen und sind mit der Lupe leicht aufzufinden. Diese Methode wieder hat den Nachteil, daß träge und zarte Arten nicht rasch genug nach unten gelangen können und unterwegs eingehen.

Eine andere, wenig angewandte und anscheinend auch nicht sehr praktische Methode, die allerdings als die primitivste Art des Aussuchens terrikoler Tiere gelten kann, ist folgende: Nachdem das Material durch verschiedenmaschige Siebe durchgereutert wurde, bringe man das verbleibende feine Erdgesiebe in ein kleines Kistchen oder noch besser in eine Schüssel, lege in diese einige mit Wasser gut durchdränkte Leinen- oder Wollläppchen und schließe das Ganze luftdicht ab. Die die Feuchtigkeit witternden Tiere werden nun den befeuchteten Läppchen zustreben, sich daran festsetzen und können von Zeit zu Zeit abgelesen werden. Diese Methode ist wohl die möglichst bequemste, kann überall angewendet werden, doch ist der Erfolg ein zweifelhafter. Ich habe diese Methode nur einmal in Anwendung gebracht und konnte feststellen, daß nur ein geringer Bruchteil des Materiales die befeuchteten Läppchen aufsuchte. Viel mehr Tiere saßen an den Wänden der Schüssel, den größten Teil der Tiere aber fand ich beim schließlichen Durchsieben im Erdgemengsel tot vor.

Und nun komme ich zur praktischsten, allerwichtigsten und interessantesten Sammel- und Siebmethode die allerdings noch wenig bekannt ist und bisher nur von einigen hervorragenden Coleopterologen in Anwendung gebracht wird. Es ist dies die Schwemmethode. Es ist für mich ungemein verlockend, diese Methode hier eingehend zu erörtern, mein Beitrag zur Sammeltechnik müßte aber eine räumliche Ausdehnung erfahren, die weit über das mir gestellte Ziel hinausgehen würde. Ich streife daher nur die Schwemmethode und wird diese im „Entomologischen Anzeiger“ in einem speziellen Aufsatz besonders ausführlich behandelt werden.

(Fortsetzung folgt.)

Bei Bestellungen und Zuschriften bitten wir, sich stets auf den „Entomologischen Anzeiger“ zu beziehen.

Suche

dringend Exoten-Schaustücke II. Qualität, zahle gute Preise gespannt oder in Tüten auch im Tausch gegen Alpine Falter.

Paul Hebling,

Steinhaus am Semmering, Steiermark.

Amerikan. Lepidopteren und deren Zuchtmaterial

verkauft und tauscht

Prof. Wm. Reiff, z. Zt. Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 123/2.

Gesucht

Phrag. fuliginosa Raupen oder Gelege.

Dr. J. Seiler,

Schlederloh, Post Wolfratshausen, Bayern.

Kaufe

entomologische Literatur (auch fremdsprachige) und palaearktische Colias und Geometriden (spez. Larentia).

Heinrich Witzenmann, Freiburg i. B., Sternwaldstrasse 6.

Ich bin jederzeit Käufer

von seltenem Zuchtmaterial in Eiern und Schmetterlingspuppen.

H. Zickert, Berlin-Wilm., Johannisbergerstrasse 6.

Pal. Papilioniden u. Pieriden

genau etikettiert und deren Zuchtmaterial kauft stets

Eduard Schütze, Eystrup a. d. Weser.

Gelegenheitskauf.

Für einen Freund verkaufe ich spottbillig eine Schmetterlingsammlung, bestehend aus 17 Kästen (33 mal 25), davon sind 9 Stück aus Holz, die übrigen aus Pappendeckel. Alle sind mit Glasdeckel und Torfeinlage.

Die Sammlung besteht aus 550 Exemplaren, davon 120 Stück Exoten (teilweise Schaustücke), darunter 20 feine Papilio, einige Morpho, Caligo, Atacus, Hestien etc. und 430 Europäern in vielen schönen Arten, jedoch teilweise unbestimmt und II. Qualität.

Der Preis dieser Sammlung beträgt M 450.— exklusive Frachtspesen.

Weiters habe ich „Dr. Spulers Schmetterling- und Raupenwerk“, 4 Bände, ganz neu, fein gebunden, gegen Meistangebot abzugeben.

Angebote erbeten an

Stephan Tschakert, Tetschen a. E., Kamnitzerstrasse 683 (tschecho-slov. Rep.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Adolf

Artikel/Article: [Beitrag zur Sammeltechnik. \(Fortsetzung\) 44-46](#)